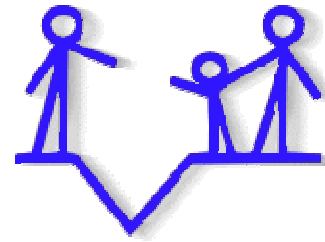


Väteraufbruch für Kinder

Kreisverein Karlsruhe e.V.

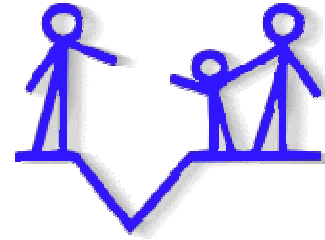


Pressemappe des VAFK Karlsruhe e.V.

- 1. Informationen zu Bundesverein und Landesverband**
- 2. Informationen zur Kreisgruppe**
- 3. Leitlinien unserer Arbeit**
- 4. Informationen zum Selbstverständnis**
- 5. Informationen zur Beratungstätigkeit**
- 6. Kontakt und Kommunikation**
- 7. Darstellung unserer Gruppe in Printmedien (in Auswahl)**
 - BNN Karlsruhe vom 21.01.2002: „Beteiligung am Sorgerecht bleibt oft ein frommer Wunsch“
 - BNN Karlsruhe vom 21.03.2003: „Wir sind absolut kein Club der Frauenhasser“
 - BNN Karlsruhe vom 10.12.2003: „Väter werden oft ausgegrenzt“
 - BNN Karlsruhe vom 10.12.2003: „Väter machen sich fit für den juristischen Streit um Elternrechte“
 - BNN Rastatt vom 24.12.2004: „Niemand kommt ohne Leidensdruck auf uns zu“
 - BT vom 28.01.2005: „Beim Familienrecht sind wir eine Bananenrepublik“
- 8. Sendungen über unsere Gruppe in Radio und Fernsehen (in Auswahl)**
 - SWR 1, Radioreport Recht vom 19.11.2002 - Sendemanuskript
 - ZDF, Mona Lisa vom 14.12.2003 - Ankündigungstext

Väteraufbruch für Kinder

Kreisverein Karlsruhe e.V.



Presseinformation – Bundesverein und Landesverband

Der „Väteraufbruch für Kinder“ formierte sich 1988 und wurde im Jahr 1989 als gemeinnütziger Verein eingetragen.

Inzwischen hat der **Bundesverein** etwa 3000 Mitglieder und über 100 lokale Kontaktstellen und bildet damit den einzigen bundesweit vertretenen Verein, der sich um den Erhalt von familiären Bindungen nach Trennung und Scheidung kümmert. Einzelne starke Kreisvereine wie z.B. Frankfurt sind schon seit vielen Jahren selbst eingetragene Vereine und auch als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt.

Hauptanliegen des Vereins ist die Aufrechterhaltung der Beziehung der Kinder zu beiden Eltern nach einer Trennung, indem er sich für das Recht der Kinder auf Vater und Mutter als unentziehbares und unverzichtbares Grund- und Menschenrecht einsetzt.

Der Bundesverein organisiert das Gesamtmitgliederwesen, stellt die Lobbyvertretung auf Bundesebene dar und richtet zentrale Fortbildungen und Veranstaltungen aus, von denen die jährliche zentrale Demonstration im Juni in Berlin sowie neben dem Väterkongress der jährliche Familienkongress am ersten Wochenende im November seit einigen Jahren zu festen Bestandteilen wurden.

Die Leitung des Bundesvereins stellt ein Team von fünf Bundesvorständen dar, die sich die Aufgaben teilen.

Die Geschäftsstelle befindet sich zur Zeit in Eisenach.

Kontakt:

Bundesgeschäftsstelle bgs@vafk.de

Hotline: 0700 – Väterruf (82 83 77 83)

Anfang 2003 bildete sich in Stuttgart ein Landeskoordinationsteam des VAFK und formierte nach zwei Jahren kontinuierlicher Arbeit den **Landesverband Baden Württemberg**.

Seine Aufgabe ist die Lobbytätigkeit auf Landesebene als Interessenvertretung der lokalen Gruppen und die Organisation von Veranstaltungen.

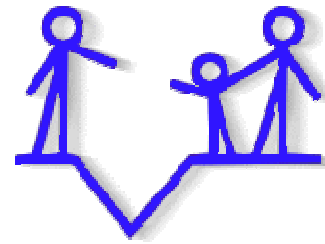
Die Leitung des Landesverbandes teilen sich drei Vorstände.

Kontakt:

Franzjörg Krieg, vafk-ka@gmx.de, 0173 – 92 90 009 (ab 13.30 Uhr)

Väteraufbruch für Kinder

Kreisverein Karlsruhe e.V.



Presseinformation - Kreisverein

Der Väteraufbruch für Kinder Karlsruhe wurde im Oktober 2001 von betroffenen Trennungsvätern gegründet. Der Bereich Karlsruhe lag in einem weiten, von anderen VAfK-Gruppen nicht betreuten Bereich. Die Karlsruher Gruppe hat inzwischen über 100 Mitglieder und über 500 weitere InteressentInnen, ist seit 2007 eingetragener Verein und hat den Status der Gemeinnützigkeit.

Wir arbeiten auf vielen Ebenen:

- Einzelberatung, Gruppenberatung
- Hilfe bei Schriftsätzen
- Umgangsbegleitung
- Beistandstätigkeit mit Begleitung von Vätern bei Schulen, Ämtern und vor Gericht
- Aktionen, Veranstaltungen, Infostände
- Kontakte zu Ämtern und Organisationen der Familienrechtsszene und der familialen Beratungsszene
- Organisation von sowie Präsenz und Mitwirkung bei Fachveranstaltungen
- Lobbykontakte zur Politik
- Medienkontakte
- Kontakte zu Wissenschaft und Lehre und vielerlei Aktivitäten mehr

Wir sind bisher öffentlich nicht gefördert oder bezuschusst und machen alles in rein privater Initiative, was bedeutet, dass einige Mitglieder ihre gesamte nicht vom Beruf belegte Zeit in diese Arbeit investieren.

Gebietsmäßig sind wir zuständig für die Kreise

- Karlsruhe
- Pforzheim
- Bühl
- und weitere angrenzende Landkreise
- Germersheim
- Rastatt
- Heilbronn
- Baden-Baden

Die nächsten aktiven Gruppen sind zur Zeit (Frühjahr 2007)

- Stuttgart
- Villingen-Schwenningen
- Esslingen
- Reutlingen
- Freiburg

In Richtung Westen muss man weit in die Pfalz oder ins Saarland, um die nächste aktive Gruppe zu finden.

Daraus ergibt sich unser großer Zuständigkeitsbereich, innerhalb dessen unsere Möglichkeiten natürlich durch weite Anfahrtswege stark begrenzt werden.

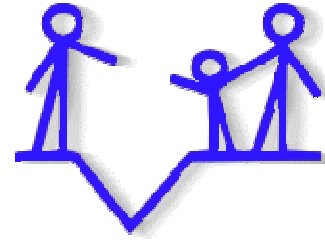
Erstmals in 2008 richtete der VAfK Karlsruhe für den Bundesverein den [VÄTERKONGRESS](#) aus, der neben dem jährlichen [FAMILIENKONGRESS](#) des VAfK das zweite Kongressstandbein der Organisation bildet.

www.vaeterkongress.vaeteraufbruch.de sowie <http://vafk-karlsruhe.de/content/vaeterkongress.php>

Stand: Juni 2008

Väteraufbruch für Kinder

Kreisverein Karlsruhe e.V.



Presseinformation - Leitlinien unserer Arbeit

Wir setzen voraus, dass Elternteile oder Großeltern, die zu uns kommen, nicht vorrangig ein Problem unterhaltsrechtlicher Art haben. Dafür fühlen wir uns primär nicht zuständig.

Uns geht es um

- gelebte Elternschaft
- die ernst genommene und aktiv gelebte Sorgeverpflichtung für das Kind
- Beziehung (Liebe, Bindung, Begleitung und Förderung) und nicht nur um „Besuch“ und „Umgang“

Wir gehen davon aus, dass Elternschaft etwas ist, das von der Zeugung ab ein Leben lang besteht und nicht zur Disposition gestellt werden kann, von nichts und niemanden.

In weiten Bereichen unserer Gesellschaft wird aber so getan, als ob Elternschaft prinzipiell offen für Definition sei und Interessengruppen kochen ihre jeweils eigenen Süsschen auf diesem Konfliktherd.

Wir gehen davon aus, dass ein Sorge-RECHT allein dem Kind zusteht und dass als Folge davon zunächst beiden Elternteilen gleichermaßen eine Sorgeverpflichtung aufgegeben ist, die von niemandem wegdefiniert werden kann. Es ist auch nicht zulässig, diese Verpflichtung in gelebte Beziehung einerseits (z.B. für die Mutter) und Zahlungsverpflichtung andererseits (z.B. für den Vater) aufzuspalten.

Jede Trennung belastet Kinder unverschuldet. BEIDE Eltern haben die Pflicht, ALLES zu tun, um die Trennungslastungen für das Kind so gering wie möglich zu halten.

Wir helfen allen Eltern bzw. Elternteilen in ihrem Bemühen, für das Kind zuständig sein zu dürfen.

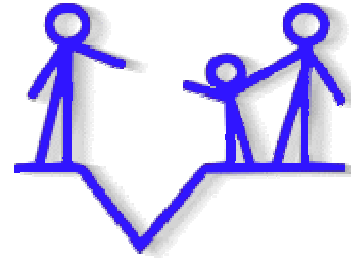
Oftmals muss erkannt werden, dass eine von Frauenförderung geprägte Denkweise der Institutionen zu mütterzentrierten Lösungen führt und alle anderen Beteiligten im System Familie außer Acht lässt – der Vater wird ignoriert und das Kind wird nur argumentativ benutzt („Kindeswohl“ als Verklärung der eigenen Egoismen).

Wir tun alles, um solche Denkstrukturen aufzubrechen und für die von uns angestrebte umfassende Einbindung beider Eltern zu werben.

Wir sehen uns konfrontiert mit der Forderung von Mütterorganisationen, das alleinige Sorgerecht für Mütter als Regelfall zu etablieren. Eine solche Haltung erkennen wir als radikal, extremistisch und kindeswohlschädlich.

Wir wollen im Gegenzug nicht das alleinige Sorgerecht für Väter, sondern die gemeinsame Sorge beider Eltern als selbstverständliches Recht jedes Kindes.

Väteraufbruch für Kinder



Der VAFK im Jahr seines 1. VÄTERKONGRESSES

Der Name „Väteraufbruch“ ist immer nur im Kontext mit dem Zusatz „für Kinder“ zu verstehen. „Väteraufbruch“ allein suggeriert eine einseitige Lobbyorganisation für Väter, die wir de facto nicht sind. Wenn Mütterorganisationen das alleinige Sorgerecht für Mütter propagieren, wünschen wir uns das gemeinsame Sorgerecht als Recht aller Kinder auf die Umsetzung durch beide Elternteile. Dies ist treffendes Merkmal unserer umfassenderen Kompetenz und Zuständigkeit.

Da der VAFK die einzige bundesweit vertretene Organisation ist, die sich den Erhalt von familiären Bindungen nach Trennung und Scheidung zur Aufgabe gemacht hat, finden nicht nur von Ausgrenzung betroffene Väter zu uns, sondern auch – inzwischen vermehrt – ausgegrenzte Mütter (wenn das Kind hauptsächlich beim Vater lebt und dieser sich dann genau so als „Kinderbesitzer“ gebärdet, wie dies sonst bestimmte Mütter zu tun pflegen), sogenannte „Zweitfrauen“, die mit einem betroffenen Trennungsvater eine neue Familie gründen möchten sowie Großeltern, die ihre Enkel nicht mehr sehen können.

Damit allein schon können wir nicht nur Lobbyorganisation für Trennungsväter sein und stellen bei allen unseren Bemühungen das Kind ins Zentrum unserer Intervention.

Frauen und Mütter bekamen inzwischen über Jahrzehnte Milliarden aus dem Steueraufkommen als Hilfen – und natürlich auch Formulierungshilfen und die Plattformen zur Darstellung ihres Selbstverständnisses. Männern und Vätern wurden diese Hilfen bisher versagt.

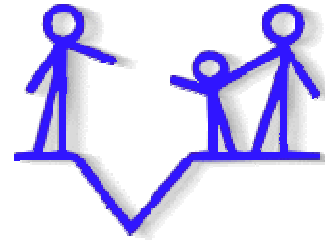
Wir haben erkannt, dass eine Fortentwicklung unserer Gesellschaft nicht darauf fußen kann, als Verlängerung von Frauenförderung alles Männliche zu verteufeln und zu „überwinden“, sondern dass gesellschaftlicher Fortschritt nur durch die gleichwertige Einbindung beider Geschlechter in den Entwicklungsprozess realisierbar wird.

Um dies zu erreichen, müssen Männer und Väter ihr Selbstverständnis formulieren und über eine bewusste Teilhabe an gesellschaftlichen Entwicklungen auch in den Bereichen, die sie bisher den Frauen überlassen haben, weitere Transformationen mit prägen.

Der VAFK will ein Sprachrohr dafür sein. Wir stellen deshalb nicht nur selektive Forderungen, sondern machen uns umfassend Gedanken über eine sinnvolle Familienpolitik unter den schwierigen Voraussetzungen pluraler familiärer Lebensformen. Damit profiliert sich der VAFK als eine Organisation, die weit mehr ist, als ein Lobbyverband für Trennungsväter: Eher ein Familienverband, der seinen Beitrag in der Diskussion um eine zukunftsgerechte Familienpolitik leistet.

Väteraufbruch für Kinder

Kreisverein Karlsruhe e.V.



Beratung und Betreuung beim VAfK Karlsruhe

Jede Person, die sich an uns wendet, hat ein Problem in Zusammenhang mit Trennung oder Scheidung einer Elternbeziehung mit Kindern.

Im Erstgespräch ermitteln wir, ob dieses Problem den gelebten Bezug zum Kind betrifft. Stellen wir fest, dass z.B. rein finanzielle Interessen im Vordergrund stehen, müssen wir uns als für nicht zuständig erklären. Diese Fallkonstellation kommt allerdings äußerst selten vor. Elternteile, die den Weg zu uns finden, leiden unter Beziehungsbeschränkungen zu ihren Kindern – oft sogar unter dem totalen Beziehungsabbruch – und die Frage der Bewältigung einer Eingangshürde stellt sich nicht.

Wir sind nicht nur zuständig für Väter. Es gibt inzwischen auch von Beziehungsbeschränkungen betroffene Mütter, deren Kinder beim Vater leben. Außerdem finden Frauen zu uns, deren Lebenspartner betroffener Vater ist („Zweitfrauen“) und nicht zuletzt Großeltern (meist väterlicherseits), die ihre Enkel kaum oder nicht mehr sehen dürfen.

Zunächst bieten wir im Rahmen der Selbsthilfe Betroffenenberatung an, die sich wesentlich von der Arbeit professioneller Beratungsinstitutionen unterscheidet.

Unsere Beratung gliedert sich in

- Fallbesprechung in der Gruppe bei den zwei Mal monatlich stattfindenden Beratungstreffen sowie bei weiteren Gruppentreffen
- Einzelberatung
- Beratung telefonisch, per E-Mail

Der Kontakt mit den zu Beratenden geht davon aus, dass diese in der Regel existenziell – physisch, psychisch und ökonomisch – hoch betroffen sind. Wir haben Erfahrungen, die es uns ermöglichen, auch in Kürzeln geäußerte Befindlichkeiten nachzuvollziehen. Die Situationen sind immer sehr persönlich und stellen oft eine unmittelbare Gefahr für die wirtschaftliche Situation, für die körperliche und psychische Befindlichkeit des Betroffenen, manchmal für sein Leben dar. Dieser Tatsache begegnen wir mit einer direkten persönlichen Beziehung zur hilfesuchenden Person.

Meist ergibt sich aus der Beratung weitere betreuende Hilfestellung, die weit über das hinaus geht, was professionelle Beratungsinstitutionen leisten können: Wir stehen nahezu rund um die Uhr zur Verfügung und sind darüber hinaus die einzige Institution, die auch dann ansprechbar ist, wenn die Probleme akut auftauchen und alle anderen Hilfesysteme nicht erreichbar sind – z.B. an Wochenenden, in Ferien oder an Feiertagen. Die Betreuung umfasst viele Bereiche, vom Gespräch, der Begleitung bei Umgangsterminen, der Hilfe bei Schriftsätzen, bis zur Betreuung als offizieller Beistand beim Jugendamt oder auch vor Gericht.

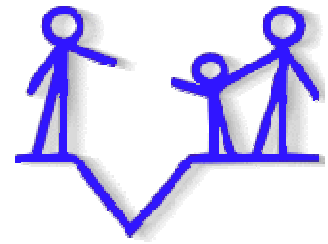
Zur Zeit haben wir jährlich weit über 100 Zugänge von Neufällen.

Bei den wöchentlichen Beratungsabenden sind zwischen 10 und 20 Personen anwesend.

Der unentgeltlich geleistete persönliche Beratungsaufwand umfasst etwa zwei Vollzeitstellen. Damit sind wir die einzige Beratungseinrichtung in der familialen Intervention, die ohne jede Förderung auf einem hohen Standard arbeitet.

Väteraufbruch für Kinder

Kreisverein Karlsruhe e.V.



Presseinformation - Kontakt

www.vafk-karlsruhe.de

vafk-ka@gmx.de

Sprecher der Gruppe

Franzjörg Krieg

Tel.: 0173 – 92 90 009 ab 13.30 Uhr

Treffen

Jeden Donnerstag ab 20 Uhr, unabhängig von Feiertagen und Ferien

- an allen Donnerstag außer dem 4. Do im Monat in Karlsruhe, Luise-Riegger-Haus, Baumeisterstr. 56
- an jedem 4. Donnerstag Stammtisch im Raum Karlsruhe und zusätzlich Beratungstreffen im Raum Murgtal. Näheres auf der HP der Gruppe www.vafk-karlsruhe.de

Alle Treffen sind öffentlich. Auch das unverbindliche Vorbeikommen ist ausdrücklich erwünscht.

Außer den Gruppentreffen wird die Information und Kommunikation über E-Mail betrieben. Unregelmäßig – mit gelegentlichen Ruheintervallen – ergeht der „Väter-Express“ an alle per E-Mail erreichbaren Mitglieder und Interessenten über Aktivitäten der Gruppe, für uns relevante Themen in Politik und Gesellschaft, Literatur zu unserem Anliegen, etc.

Mehrmals jährlich laden wir zu Themenabenden ein, an denen ein für unser Anliegen relevantes Sachgebiet referiert und diskutiert wird.

Ebenfalls pflegen wir den Kontakt zu anderen Beratungsinstitutionen und Fachgremien über Präsentationen und Diskussionen bei unseren Gruppentreffen.